

# Der Schürzen- flüsterer

Schwank  
in drei Akten  
von Bodo Sonten

© 2008 by  
Wilfried Reinehr Verlag  
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

---

---

**REINEHR**  
VERLAG

### Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr Verlag (Stand: Februar 2007)

- 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe**
- 5.1 Das **Aufführungsrecht** für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigt nicht zur Aufführung und stellt einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.
- 5.2 Die Bühne ist verpflichtet, dem Verlag eine geplante Aufführung spätestens 10 Tage vor der ersten Vorstellung unter Angabe des Spielortes und der verfügbaren Plätze mittels der dem Rollensatz beigefügten **Aufführungsmeldung** schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch für Generalproben vor Publikum, wenn nur eine Aufführung stattfindet oder wenn kein Eintrittsgeld erhoben wird.
- 5.3 Nach Eingang einer korrekten Aufführungsmeldung erteilt der Verlag der Bühne eine **Aufführungsgenehmigung** und räumt ihre das **Aufführungsrecht** (Ziffer 7) ein.
- 5.4 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung unverzüglich schriftlich zu melden (**Nichtaufführungsmeldung**).
- 5.5 **Erfolgt die Nichtaufführungsmeldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.**
  
- 6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe**
- 6.1 Nichtgenehmigte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.
- 6.2 **Werden bei Nachforschungen nichtgenehmigte Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.**
  
- 7. Inhalt, Umfang und Dauer des Aufführungsrechts; Sonstige Rechte**
- 7.1 Die Aufführungsgenehmigung berechtigt die Bühne, das erworbene Bühnenwerk an dem gemeldeten Spielort Bühnenmäßig aufzuführen.
- 7.2 **Das Aufführungsrecht gilt auch nach erteilter Aufführungsgenehmigung nur innerhalb der ersten 12 Monate ab Erwerb des Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage). Es kann auf Antrag kostenlos verlängert werden. Ein nicht verlängertes Aufführungsrecht muss bei späteren Aufführungen neu erworben werden.**
- 7.3 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.
  
- 8. Aufführungsgebühren**
- Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt, sofern im Katalog nicht anders gekennzeichnet grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.
  
- 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe**
- 9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der bei der Erteilung der Aufführungsgenehmigung zugesandten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen.
- 9.2 **Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) bezogen auf die maximale Platzkapazität des Spielortes gegenüber der Bühne geltend zu machen.**
  
- 10. Wiederaufnahme**
- Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

---

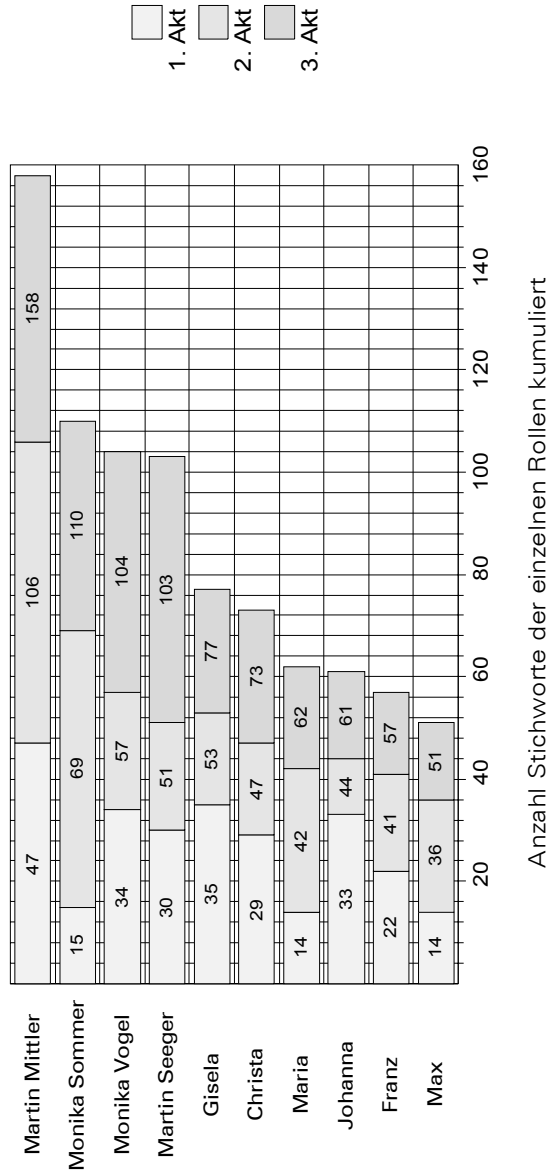
Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

## Inhaltsabriss

*Die Pensions/Gasthofbesitzer Franz und Christa Vogel aus (Aufführungsort) beschließen mit den Besitzern der Bäckerei/Konditorei Max und Maria Seeger aus (Nachbarort) die eheliche Verbindung ihrer ältesten Tochter Monika mit Martin Seeger, Sohn von Max und Maria Seeger. Monika ist dieser Idee nicht abgeneigt, da es in (Aufführungsort) keinen geeigneten Mann für sie gibt. Ihre Schwestern Gisela und Johanna sind allerdings nicht erfreut. Erst recht nicht, als sie Martin kennen lernen. Alle drei sind von ihm begeistert. Zwischen den Schwestern entbrennt nicht nur ein Kampf um Martin, alle drei umgarnen ihn, wie sie nur können. Es ist jedoch der falsche Martin. Sie glauben, in Martin, dem Urlauber, den Bäckersohn Martin Seeger zu sehen. Der Urlauber Martin genießt das Werben der Schwestern und markiert den Schürzenflüsterer. Allerdings nicht auf Grund persönlicher Interessen. Er hat Martin Seeger, der bei Aufregung das Stottern anfängt, nach deren gemeinsamer Bekanntschaft versprochen, ihm bei der Gunst um Monika V. zu helfen, die ihm, als er sie gesehen hat, sehr gefallen hat. Doch Martin S. hat nur die Urlauberin Monika S., von der er nun wiederum glaubt, sie ist die Monika V., kennen gelernt und erklärt seinen Eltern, die Hochzeit kann sofort stattfinden. Dasselbe erklärt Monika V. ihren Eltern. Beide Elternteile sind begeistert. Der Hochzeitstermin wird vereinbart. Doch dann überstürzen sich die Ereignisse. Es herrscht Chaos im höchsten Grade. Bis sich alles zum Wohlwollen aufklärt, wird heftig von allen Seiten geschossen.*

# Der Schürzenflüsterer

Schwank in drei Akten  
von **Bodo Sonten**



## Personen

Franz Vogel ca. 54 Jahre ..... Inhaber Pension/Gasthof Vogel  
Christa Vogel ca. 52 Jahre ..... seine Frau  
Monika Vogel ca. 24 Jahre ..... seine Tochter  
Gisela Vogel ca. 23 Jahre ..... seine Tochter  
Johanna Vogel ca. 21 Jahre ..... seine Tochter  
Max Seeger ca. 50 Jahre .... Inhaber Bäckerei/Konditorei Seeger  
Maria Seeger ca. 48 Jahre ..... seine Frau  
Martin Seeger ca. 25 Jahre ..... sein Sohn  
Monika Sommer ca. 30 Jahre ..... Urlauberin im Gasthof Vogel  
Martin Mittler ca. 30 Jahre.. Urlauber in Pension/Gasthof Vogel

Kopieren dieses Textes ist verboten - © -

**Spielzeit ca. 115 Minuten**

## Bühnenbild

*Frühstücksraum der Pension/Gasthof Vogel mit normaler bäuerlicher Einrichtung. Tisch mit 4 Stühlen und ein Sofa. Rechts ist der Hauseingang der Pension, links geht es in die inneren Räume. In Richtung Publikum befindet sich ein Fenster.*

# 1. Akt

## 1. Auftritt

Franz, Christa, Max, Maria, Monika Vogel

*Es ist ein schöner Sommertag an einem Samstag Vormittag.*

**Franz** *steht mit Christa, Max und Maria innen vor der Haustür:* Ja! Dann ist soweit alles besprochen. Ich freue mich.

**Max:** Ist nur noch die Frage, ob mein Martin und deine Monika das auch so sehen wie wir.

**Maria** *energisch:* Was heißt hier **dein** Martin und **deine** Monika? Ohne uns Frauen ...

**Franz** *schlägt Hände zusammen, unterbricht Maria:* Geht die alte Leier schon wieder los?

**Christa** *grinsend:* Das wird auch nie aufhören, solange ihr Männer glaubt, ihr seid unentbehrlich auf Erden.

**Max:** Warum du jetzt grinst, ist mir klar.

**Christa** *grinsend:* Wirklich?

**Max:** Ja! Weil der liebe Gott uns Männer auf Erden genug bestraft.

**Maria** *lachend:* Euch bestraft! Womit?

**Max:** Weil er euch Frauen die Möglichkeit zum Reden gab.

**Franz** *öffnet die Haustür:* Bevor wir jetzt den Emanzipationskrieg entfachen, beenden wir das Ganze. *Allgemeine Verabschiedung, Max und Maria gehen durch die Haustür ab.*

**Christa** *geht zur linken Tür, ruft laut hinein:* Monika!

**Monika** *von innen rufend:* Ja!

**Christa:** Komm mal bitte. *Setzt sich an den Tisch.*

**Franz** *setzt sich an den Tisch, reibt sich freudig die Hände:* Hätte nicht gedacht, dass Max und Maria gleich ja gesagt haben.

**Christa:** Ich schon. Ist doch für alle Beteiligten das Beste.

## 2. Auftritt

Franz, Christa, Monika Vogel, Gisela, Johanna

**Monika Vogel** *kommt zusammen mit Gisela und Johanna von links, alle drei tragen eine Bedienungsschürze: Was gibt es?*

**Christa** *schaut nacheinander fragend Gisela und Johanna an: Was ist mit euch? Ich habe nur Monika gerufen.*

**Gisela:** Mama! Du weißt doch, wir drei sind unzertrennliche siamesische Drillinge!

**Franz:** Das wird sich ändern.

**Johanna:** Was wird sich ändern?

**Franz** *lachend:* Die Unzertrennlichkeit. Die Älteste wird operiert.

**Monika Vogel** *staunend:* Operiert? Ich? Mir fehlt nichts.

**Franz:** Doch! Das Wichtigste geht dir ab. Und nicht nur dir. Mama und mir schon auch.

**Monika Vogel** *staunend:* Das Wichtigste? Was soll das sein?

**Christa:** Ein Mann für dich und Schwiegersohn für uns.

**Franz:** Und viele, viele Enkelkinder.

**Johanna** *lachend:* Ja, den Gefallen würde ich euch schon machen.

*Ernste Mine:* Aber woher nehmen und nicht stehlen? Ich habe ja gar keine Möglichkeit und Zeit, einen Mann kennen zu lernen. Ich bin Tag und Nacht am werken und komme nirgendwo hin.

**Franz:** Du sagst es! Genau aus diesem Grund haben Mama und ich für dich einen Bräutigam ausgesucht.

**Gisela** *entsetzt:* Was habt ihr? Einen Bräutigam für die Monika? Und was ist mit mir?

**Johanna** *empört:* Und erst Recht mit mir?

**Monika Vogel** *grinsend:* Papa und Mama handeln schon recht. *Fragender Blick:* Aber jetzt bin ich neugierig. Es ist doch hoffentlich keiner aus (*Aufführungsort*), denn hier gibt es keinen Gescheiten.

**Franz:** Nein, keiner aus (*Aufführungsort*). Wir wollen dich ja nicht bestrafen. Du sollst glücklich werden. Wir haben ein gestandenes Mannsbild für dich gefunden.

**Christa** *ernst:* Es ist der Seeger Martin.

**Monika Vogel:** Seeger Martin? Kenn ich nicht.

**Gisela:** Ich auch nicht.

**Johanna:** Ich erst recht nicht.

**Franz** *schaut Gisela und Johanna an:* Für euch beiden ist er auch nicht bestimmt.

**Christa:** Monika! Er wird dir gefallen.

**Monika Vogel:** Dann her damit! *Nachdenklich:* Und, wenn ich es mir richtig überlege, egal wie er aussieht. *Forsch:* Hauptsache, ein Mann.

**Gisela:** Das sage ich auch!

**Johanna:** Und ich erst recht.

**Franz** *schaut Gisela und Johanna an:* Zuerst ist die Älteste dran.

**Gisela:** Und wenn Moni den gar nicht will?

**Johanna:** Dann nehme ich ihn!

**Franz:** Das schminkt euch ab. Monika und Martin sind beschlossene Sache. Es ist mit Seegers alles so ausgemacht. *Steht auf:* Außerdem dient diese Verbindung der Wirtschaftlichkeit beider Betriebe. *Servus. Tritt durch die Haustür ab.*

**Monika Vogel:** Mama, darf ich wenigstens wissen, wer der Martin überhaupt ist?

**Christa:** Bäckerei und Konditorei Seeger in *(Nachbarort)* Kennst du die nicht?

**Monika Vogel:** Schon! Aber den Martin nicht.

**Christa:** Ein schmuckes Kerlchen.

**Monika Vogel:** Auf den freue ich mich schon!

**Gisela:** Aber nicht zu früh. Wenn der wirklich so schnuckelig ist, wie Mama sagt, dann schaue ich mir den auch genauer an.

**Johanna:** Und ich erst recht.

**Monika Vogel:** Lasst ja die Finger von ihm. Der gehört mir.

**Gisela:** Das bestimmst doch nicht du! Ich arbeite auch 24 Stunden Tag und Nacht und habe das gleiche Problem einen Mann kennen zu lernen. Aber ich will auch einen. Und wenn der mir gefällt, dann funke ich dazwischen.

**Johanna:** Und ich erst recht. Ich bin zwar die Jüngste, aber was Arbeit betrifft, bin ich bei uns ... wortwörtlich ... schon **Pensions**-berechtigt. *Forsch:* Und wenn er mir gefällt, dann funke ich nicht nur dazwischen, ich entfache ein Sprühfeuer.

**Monika Vogel** *ruft flehend und bittend:* Mama!



**Christa:** Jetzt hört auf mit dem Blödsinn.

**Gisela** *schnippisch:* Wir werden sehen, ob das Blödsinn ist. *Bestimmend:* Hanne komm. Wir gehen an die Kanonen.

**Johanna:** An welche Kanonen?

**Gisela:** Kosmetik-Arsenal und Schmink-Pulver! Wollen doch mal sehen, ob der die Älteste überhaupt will, wenn die Zweitälteste hübscher ist.

**Johanna:** Wenn es nach Schönheit geht, dann will der nur mich!

**Monika Vogel** *lachend:* Dich würde er höchstens nehmen, wenn er Bescheid weiß!

**Johanna:** Über was Bescheid?

**Monika Vogel** *lachend:* Dass die hässlichsten Frauen die Dankbarsten sind! *Rennt schnell links raus.*

**Johanna** *ruft nach:* Du gescherte Nuss! Wart nur. *Rennt schnell links raus.*

**Gisela** *grinst über beide Ohren.*

**Christa:** Was hast du?

**Gisela:** Wenn zwei sich streiten, freut sich die dritte! *Geht erhaben links raus.*

**Christa** *steht auf, schaut ins Publikum, schüttelt den Kopf,:* Ich fasse es nicht! Drei so hübsche Töchter und nicht ein gescheiter Mann in *(Aufführungsort).*

*Es klingelt an der Haustür.*

### 3. Auftritt

**Christa, Martin Mittler**

**Christa** *öffnet die Tür.* Grüß Gott. Ich bin Frau Vogel.

**Martin Mittler:** Guten Tag Frau Vogel! Mein Name ist Mittler. Ich habe bei Ihnen ein Zimmer gebucht.

**Christa:** Ich habe Sie schon erwartet Herr Mittler! Herzlich willkommen. Treten Sie bitte ein.

**Martin Mittler** *tritt mit Koffer ein, stellt ihn ab:* Schön haben Sie es!

**Christa:** Das freut mich. Hoffentlich gefällt Ihnen das Zimmer auch.

**Martin Mittler:** Bestimmt!

**Christa:** Dann zeige ich es Ihnen gleich. Gehen Sie bitte mit! *Will den Koffer nehmen.*

**Martin Mittler** *freundlich:* Frau Vogel. Lassen Sie mal. Den trag ich schon selber.

**Christa:** Dann bitte da lang. *Zeigt zur Innentür, beide gehen links ab.*

#### 4. Auftritt

##### Monika Vogel, Monika Sommer

*Es klingelt an der Haustür.*

**Monika Vogel** *kommt von links, öffnet die Haustür.* Guten Tag! Mein Name ist Vogel!

**Monika Sommer:** Guten Tag! Sommer! Ich habe ein Zimmer gebucht.

**Monika Vogel:** Treten Sie bitte ein Frau Sommer.

**Monika Sommer:** Danke. *Tritt mit Koffer ein, stellt ihn ab, schaut sich um:* Schön haben Sie es!

**Monika Vogel:** Das freut mich. Hoffentlich gefällt Ihnen das Zimmer auch.

**Monika Sommer:** Bestimmt!

**Monika Vogel:** Dann zeige ich es Ihnen gleich. Gehen Sie bitte mit! *Nimmt den Koffer.*

**Monika Sommer** *freundlich:* Lassen Sie mal. Den trage ich schon selber.

**Monika Vogel:** Kommt überhaupt nicht in Frage. Bitte mir nach. *Beide gehen links ab.*

#### 5. Auftritt

##### Martin Mittler, Monika Vogel

**Martin Mittler** *kommt mit einer Bierflasche von links, setzt sich, trinkt einen Schluck.*

**Monika Vogel** *kommt von links:* Grüß Gott. Schmeckt es?

**Martin Mittler** *stellt Flasche auf den Tisch:* Grüß Gott. *Steht auf, reicht Monika die Hand.* Ich bin der Martin!

**Monika Vogel** *leicht errötend und staunend:* Du bist der Martin?

**Martin Mittler** *lachend:* Ja. Was dagegen?

**Monika Vogel** zum Publikum: Mei, schaut der toll aus. *Reicht ihm die Hand. Ich bin die Monika. Geht 2 - 3 mal mit bewundernden Blicken um Martin herum, der sie dabei schmunzelnd beobachtet. Bleibt vor Martin stehen, schaut ihm bewundernd tief ins Gesicht: Ich muss sagen, meine Eltern verstehen was von Wirtschaft. Ich sage nicht nein!*

**Martin Mittler** *lachend*: Wobei?

**Monika Vogel** *fasst mit beiden Händen Martins Kopf, zieht ihn an sich, drückt ihm einen satten Kuss auf den Mund, strahlt: Das war der Fusionskuss. Tritt schnell links ab, jubelt dabei. Juchu!*

## 6. Auftritt

### Martin Mittler, Gisela

**Martin Mittler** *wischt sich mit der Hand über die Lippen: Ich muss schon sagen, so eine Begrüßung habe ich in einem Urlaub noch nie erlebt. Trinkt stehend aus der Flasche.*

**Gisela** *kommt von links: Grüß Gott. Schmeckt es?*

**Martin Mittler** *stellt Flasche auf den Tisch: Grüß Gott. Reicht Gisela die Hand. Ich bin der Martin!*

**Gisela** *leicht errötend und staunend: Du bist der Martin?*

**Martin Mittler** *lachend*: Ja. Was dagegen?

**Gisela** zum Publikum: Mei, schaut der toll aus. Schwesterchen, dein Herz wird bluten. *Gibt Martin M. die Hand. Ich bin die Gisela. Die Schwester von der Monika. Lässt seine Hand los, betrachtet Martin von oben bis unten, schaut ihm tief ins Gesicht, streng und bissig: Wenn du ein gescheites Mannsbild bist, solltest du deine Pupillen ganz weit öffnen.*

**Martin Mittler** *lachend*: Warum?

**Gisela** *stellt sich grazil vor Martin hin, gestenreich schwebend auf Wolke 7: Damit du siehst, welche wahre Schönheit im Hause Vogel für dich die Erfüllung wäre.*

**Martin Mittler** *verschmitzt*: Ich sehe meine Erfüllung nicht nur vor mir, ich fühle sie auch.

**Gisela** *stellt sich stramm hin, Brust raus, Augen zu, verharrt so 5 Sekunden, Augen auf: Was ist?*

**Martin Mittler**: Was soll sein?

**Gisela:** Du hast doch gesagt, du fühlst es auch. *Energisch:* Dann musst schon hinlangen. *Stellt sich wieder stramm hin, Brust raus, Augen zu.*

**Martin Mittler:** So war es nicht gemeint. Ich habe dich vorerst nur **gedanklich** gefühlt. *Schaut Gisela, die ihre Augen wieder öffnet und normal steht, sehr prüfend von oben bis unten an:* Hinlangen und evtl. reinbeißen tu ich erst, wenn ich mir sicher bin, dass in dem Apfel kein Wurm steckt.

**Gisela listig:** Ich sehe das umgekehrt. *Verschmilzt:* Denke nur daran, was du in mir alles verstecken kannst. *Stellt sich wieder stramm hin, Brust raus, Augen zu, tastet mit ihren Händen ihren Körper ab, lustvolle Gesichtsmimik, ca. 5 Sekunden.*

**Martin Mittler grinst:** Was hast du jetzt?

**Gisela öffnet Augen, steht normal, hingabevoll:** Ich habe dich gerade gedanklich gefühlt. Ich würde nicht nein sagen.

**Martin Mittler lachend:** Wobei?

**Gisela fasst mit beiden Händen Martins Kopf, zieht ihn an sich, drückt ihm einen satten Kuss auf die Wange:** Hierbei. Und das wäre erst der Anfang. *Tritt schnell links ab, jubelt dabei. Juchu!*

## 7. Auftritt

### Martin Mittler, Johanna

**Martin Mittler wischt sich mit der Hand über die Wange:** Die Begrüßungszeremonie scheint wohl hier in (*Aufführungsort*) Sitte zu sein. Hier komme ich öfters her. Das gefällt mir. *Trinkt stehend aus der Flasche.*

**Johanna kommt von links:** Grüß Gott. Schmeckt es?

**Martin Mittler stellt Flasche auf den Tisch:** Grüß Gott. *Reicht Johanna die Hand.* Ich bin der Martin!

**Johanna leicht errötend und staunend:** Du bist der Martin?

**Martin Mittler lachend:** Ja, was dagegen?

**Johanna zum Publikum:** Mei, schaut der toll aus. Den greif ich mir sofort. *Gibt Martin M. die Hand.* Ich bin die Johanna. Die Schwester von der Mo-ni-ka. *Schüttelt fest seine Hand.*

**Martin Mittler zieht seine Hand weg:** Du hast aber einen Griff. *Schüttelt sie aus.*

**Johanna schwärmend:** Dich würde ich noch viel fester greifen.  
*Ernst:* Ich hoffe, du bist ein kluges Kerlchen.

---

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

**Martin Mittler** *lachend*: Warum?

**Johanna** *energisch*: Damit du deinen und meinen Eltern die Stirn zeigst und die richtige Wahl selbst triffst. Ich würde nicht nein sagen!

**Martin Mittler** *lachend*: Wozu?

**Johanna** *fasst mit beiden Händen Martins Kopf, zieht ihn an sich, drückt ihm dreimal satte Küsse auf die Wange*: Hierzu! Und das könntest du von mir immer haben. Überlege es dir gut. *Tritt schnell links ab.*

**Martin Mittler** *wischt sich mit der Hand über die Wange*: Eine Woche habe ich gebucht. Wenn es so weiter geht, gibt es eine Verlängerung. *Trinkt stehend aus der Flasche.*

## 8. Auftritt

Martin Mittler, Christa

**Christa** *kommt von links*: Schmeckt es?

**Martin Mittler**: Was, Sie auch noch? *Wehrt mit beiden Händen ab*: Nichts für ungut, aber in Ihrem Fall verzichte ich. *Geht mit der Bierflasche schnell durch die Haustüre ab.*

**Christa** *geht zum Fenster, schaut Martin M. verwundert nach, schüttelt den Kopf, zum Publikum*: Komisch. Von welchem Pferd wurde der jetzt getreten?

## 9. Auftritt

Christa, Franz, Max, Maria, Martin Seeger,

**Franz** *kommt zusammen mit Max, Maria und Martin S. durch die Haustür*. Hallo Schatz. Ist die Monika da?

**Christa**: Ich glaube schon.

**Franz** *wendet sich Max, Maria und Martin S. zu*: Setzt euch!

**Max**: Nicht nötig. Wir fahren gleich wieder. Das junge Glück soll alleine sein.

**Christa** *zu Martin S.*: Setz dich bitte. Ich schau mal, wo die Monika ist. *Will gehen.*

**Max**: Christa! Wir fahren wieder. Tschüss.

**Maria**: Tschüss, Christa.

**Christa**: Ja, tschüss. *Geht links ab.*

**Maria:** Martin, die Monika wird dir gefallen. Sei lieb zu ihr, gell.

**Martin Seeger:** Ja, Mama. *Setzt sich.*

**Max** *Zeigefinger hebend zu Martin S.:* Mach der Familie Seeger keine Schande. Pension/Gasthof Vogel und Bäckerei/Konditorei Seeger das gibt eine ideale geschäftliche Verbindung.

**Martin Seeger:** Ja, Papa.

**Maria:** Und benehme dich anständig.

**Martin Seeger:** Ja, Mama.

**Max** *Zeigefinger hebend zu Martin S.:* Ich kann mich auf dich verlassen?

**Martin Seeger:** Ja, Papa.

**Maria** *umarmt Martin:* Viel Glück mein Junge!

**Martin Seeger:** Danke Mama.

**Maria:** Komm Max. Wir gehen.

**Max** *Zeigefinger hebend zu Martin S.:* Martin, Kopf hoch, mein Junge. Sei ein Mann.

**Martin Seeger:** Ja, Papa.

**Max:** Franz, machs gut.

**Franz** *öffnet die Haustür:* Ich geh gleich mit euch. *Geht mit Max und Maria, die noch Daumen drückend Richtung Martin zeigt, durch die Haustür ab.*

## 10. Auftritt

### Martin Seeger, Monika Sommer

**Monika Sommer** *kommt von links, bleibt erstaunt stehen:* Hallo! Welch toller Mann. Auch Gast hier?

**Martin S:** Hallo.

**Monika Sommer** *geht auf Martin zu, reicht ihm die Hand:* Ich bin die Monika.

**Martin Seeger:** Du- du- bist die Mo- monika?

**Monika Sommer** *lachend:* Ja?

**Martin Seeger** *steht auf, gibt ihr die Hand:* Ich- ich bin der Ma- Ma- Ma- Martin.

**Monika Sommer:** Freut mich. *Lachend:* Du zitterst ja.

**Martin Seeger** *lässt Hand los, atmet tief durch:* We- we- wenn ich auf- aufgeregt bin, dann pa- pa- pa- passiert das im- immer.

**Monika Sommer** *lachend:* Und warum bist jetzt aufgeregt?

**Martin Seeger:** Da- da- das sag ich jetzt nicht.

**Monika Sommer:** Brauchst auch nicht. Also, schönen Tag noch.  
*Tritt durch Haustür ab.*

**Martin Seeger** *schaut ihr entgeistert nach, spricht zum Publikum:* Mensch, ist das ein tolles Wau- wau- wau- Weib. *Reibt sich springend/hüpfend freudig die Hände.*

## 11. Auftritt

### Martin Seeger, Martin Mittler

**Martin Mittler** *kommt von links, lacht:* Was sehe ich denn da? Ri - ra - rum, der Hampelmann geht um!

**Martin Seeger** *erschrickt, hält inne:* Entschuldigung. Aber mich hat 's er- erwischt.

**Martin Mittler:** Das habe ich gesehen. Warst ja quirliger als Tarzans Chitta!

**Martin Seeger:** Ja, wenn du wü- wü- wü- wüsstest. Aber, wer b- b- bist du eigentlich?

**Martin Mittler:** Ich bin der Martin! Ich bin in Urlaub hier.

**Martin Seeger:** W- w- w- wie heißt du?

**Martin Mittler** *lachend:* Martin. Martin Mittler.

**Martin Seeger:** Das ist ja lu- lu- lustig. Ich heiße auch Martin.  
Martin Seeger.

**Martin Mittler:** Bist du hier auch in Urlaub?

**Martin Seeger:** Nein, nein! Ich bin aus (*Nachbarort*) Wir haben die Bä- Bäckerei und Konditorei Seeger.

**Martin Mittler:** Und was treibt dich hierher?

**Martin Seeger:** Hier in der Pension Vogel gibt es drei Tö- Tö- Töchter. Meine Eltern haben sich mit Papa und Mama Vogel ge- geeignigt. Ich soll hei- heiraten.

**Martin Mittler** *lachend:* Was! Gleich alle drei?

**Martin Seeger:** Nein, nein! Nur eine, die Mo- Mo- Monika, die ä- ä- älteste. Ist gut für 's Geschäft.

**Martin Mittler:** So, so! Deine Eltern bestimmen, du sollst die Monika heiraten und du willst auch?

**Martin Seeger** *strahlt über das ganze Gesicht:* Jaaaa! Ich habe sie vo... vorher nie gesehen, aber ge- ge- gerade mit ihr gesprochen. Sie ist sehr sehr hü- hü- hübsch!

**Martin Mittler:** Deswegen der Affentanz. Und sie will dich auch?

**Martin Seeger:** Ich weiß noch nicht. Sie war so kurz angebunden. Sie ist gleich fort. Viel- viel- vielleicht habe ich sie erschreckt.

**Martin Mittler:** So grässlich bist auch wieder nicht.

**Martin Seeger** *strahlt:* Danke. *Ernst:* Aber es ist nicht wegen dem Au- Au- Aussehen, sondern, wenn ich auf- auf- geregt bin, dann stot- t- t- tere ich ein wenig. Und als ich vor- vor- vorhin mit ihr sprach, ist mir das auch pa- pa- pa- passiert.

**Martin Mittler:** Jetzt hast Angst, sie könnte dich wegen deinem Zungenschlag ablehnen?

**Martin Seeger:** Ja!

**Martin Mittler:** Kannst dagegen nichts machen?

**Martin Seeger** *leicht geknickt:* Bisher nicht. Ich war sogar schon beim Pi- Pisologen.

**Martin Mittler** *lacht:* Beim Pisologen? Bist du auch Bettnässer?

**Martin Seeger** *schamhaftes Lächeln:* Nein! Wie kommst du darauf?  
*Bewusst aufklärend:* Ein Pi- Pisologe ist ein Arzt, der nur mit Worten heilt.

**Martin Mittler** *lacht:* Ach so! Du meinst Psychologe.

**Martin Seeger** *schamhaftes Lächeln:* Wenn der so heißt, ist auch egal.  
*Traurig:* Der konnte mir auch nicht helfen. *Überlegt kurz:* Sag mal. Hast du ein Mä-- Mä- Mädchen?

**Martin Mittler:** Momentan nicht!

**Martin Seeger:** Wenn du mit einem Mä- Mädchen sprichst, bist du dann aufgeregt und stotterst auch?

**Martin Mittler** *lacht:* Nein!

**Martin Seeger:** Wür- würdest du mir helfen?

**Martin Mittler:** Wobei?

**Martin Seeger:** Du legst bei der Mo- Mo- Monika für mich ein gutes Wort ein.



**Martin Mittler** *lachend*: Das kann ich gerne tun.

**Martin Seeger** *strahlt*: Danke. Das finde ich ganz toll von dir. Jetzt gehe ich heim und sage meinen Eltern Be- Bescheid, dass ich die Mo- Mo- Monika will und keine andere. Tschüss Martin. *Tritt durch die Haustür ab.*

**Martin Mittler**: Tschüss Martin. *Setzt sich an den Tisch, öffnet die Bierflasche, trinkt aus der Flasche, spricht dann zum Publikum*: Jetzt ist mir einiges klar. Die haben mich für den stotternden Mehlwurmbräutigam gehalten. Aber warum die Begrüßungsgorgie von allen Dreien? - - - *Überlegt kurz, winkt ab*: Ach, was soll's. Mir ist's wurscht. Wenn ich so nachdenke, wann hat man schon so ein Glück. Drei hübsche junge Frauen fallen vor mir auf die Knie - - - warum nicht. Schließlich bin ich auch nur ein Mann und zur Zeit Single. Ein wenig werde ich diese Kost noch genießen. *Tritt durch die Haustür ab.*

## 12. Auftritt

### Monika Vogel, Gisela, Johanna

**Monika Vogel** *kommt zusammen mit Gisela und Johanna von links*: Ich finde es von euch widerlich, dass ihr mich jetzt angiftet. Schließlich bin ich die Älteste und habe das Recht, als erste zu heiraten. Papa hat es auch so bestimmt.

**Gisela**: Kein Mensch giftet dich an. Nur, 24 Jahre hast du keinen Mann gewollt.

**Johanna**: Wollen schon. Aber Sie hat keiner wollen.

**Monika Vogel**: Dass du dich da mal nicht täuschst, Schwesterchen. Viele Verehrer haben mir nachgeschaut.

**Gisela**: Und als sie dein Gesicht sahen, weggeschaut.

**Monika Vogel**: Von wegen. Da waren sie erst recht begeistert.

**Johanna**: Aber nur die Männer vom Blindenverein. Die sind erst zurückgeschreckt, als sie dein Gesicht betastet haben.

**Gisela** *lachend*: Genau. Und Obst hat auch keiner mögen.

**Johanna**: Wie kommst du auf Obst?

**Gisela** *ernste Mine*: Sie ist doch die Älteste. Beim Abtasten ihres Körpers haben die Blinden ihre Orangenhaut gefühlt.

**Johanna**: Orangenhaut! Das war aber jetzt sehr hart, Schwesterchen. Sie ist erst 24.

**Gisela:** Ja, wie hätte ich es sonst bezeichnen sollen?

**Johanna:** Mandarinhaut wäre angebrachter gewesen.

**Monika Vogel** *erhaben:* Ihr seid nicht nur neidisch, ihr seid auch dumm.

**Gisela:** Dumm wäre ich, wenn ich dir den Martin kampflös überlassen würde.

**Johanna:** Liebe Gisela, diesen Kampf wirst du verlieren. Meine jugendliche Waffe wird ihn überzeugen.

**Monika Vogel:** Ihr solltet ihn mal sehen. Der steht nicht auf Kindergarten.

**Gisela:** Da gebe ich dir Recht. Deswegen passe ich am besten zu ihm. *Schwärmend:* Außerdem schaut der toll aus. Der gefällt mir.

**Johanna:** Hast du ihn auch schon gesehen.

**Gisela:** Nicht nur gesehen.

**Johanna:** Was soll das heißen.

**Gisela:** Was wohl schon. Wir haben uns geküsst.

**Johanna:** Das muss vor mir gewesen sein und es war nicht nach seinem Geschmack, denn als ich ihn küsste, schmolz er nur so dahin.

**Monika Vogel** *lachend:* Ihr glaubt wohl, ihr könnt mich eifersüchtig machen.

### 13. Auftritt

**Monika Vogel, Gisela, Johanna, Martin Mittler, Monika Seeger**

*Martin Mittler tritt durch die Haustür ein. Alle drei Mädchen rufen laut Martin, stürmen auf ihn zu, versuchen ihn zu umklammern, schieben sich gegenseitig weg. Ein reines Gedränge mit wilden Schreien im Kampf um Martin entsteht.*

**Monika Vogel** *während dem Kampf um Martin:* Er gehört mir! Lasst ihn los.

**Gisela** *während dem Kampf um Martin:* Haut ab. Ich will ihn!

**Johanna** *während dem Kampf um Martin:* Martin. Schau auf mich.

**Monika Sommer** *tritt durch die Haustür ein, schaut von den anderen unbenutzt dem Ganzen zu.*

*Martin Mittler kann sich lösen, läuft ca. 3 mal um den Tisch herum, Monika V., Gisela und Johanna hinterher.*

---

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

**Martin Mittler** *bleibt plötzlich stehen, ruft energisch: Halt! - Ruhe!*

*Alle drei Mädchen stehen stramm, sind auf der Stelle ruhig, schauen Martin erwartungsvoll an.*

**Monika Sommer:** Das finde ich auch. Das Gekreische übertönt ja den Glockenschlag der *(Kirche vom Aufführungsort)*.

**Martin Mittler** *schaut gleichzeitig mit allen drei Mädchen* **Monika S.** *erstaunt an:* Wo kommen Sie denn her? Gehören Sie auch zur Familie?

**Monika Sommer** *erhaben, energischer Auftritt:* Nein! Ich bin hier in Urlaub und habe meine Ruhe verdient. Aber wenn drei Hennen um einen Hahn kämpfen, kann man das wohl nicht erwarten.

**Monika Vogel:** Frau Sommer. Entschuldigen Sie bitte. Mir selbst ist es peinlich. Es kommt nicht wieder vor.

**Monika Sommer:** Das erwarte ich auch. Ansonsten suche ich mir eine andere Bleibe. *Tritt links weg.*

**Monika Vogel** *energisch:* Ihr habt es gehört. Also lasst die Finger von meinem Bräutigam.

**Monika Sommer** *taucht links wieder auf, grinsend:* Das mit der Suche nach einer anderen Bleibe war nur ein Scherz von mir. Ihr könnt mit dem Ententanz weiter machen. *Tritt links ab.*

**Gisela:** Ja, wenn das so ist! *Geht schnell auf Martin zu, umarmt ihn, küsst ihn auf die Wange.* Dann gehört er mir.

**Johanna** *geht schnell auf Martin zu, reißt Gisela von ihm weg.* Von wegen dir. *Will Martin umarmen.*

**Martin Mittler** *wehrt sie ab, ernst:* Im Moment wäre es mir lieber, wenn ihr eure Eier ins richtige Nest legt. *Geht schnell durch die Haustüre ab.*

**Monika Vogel** *wütend:* So! Wenn er mich jetzt nicht heiraten will, dann habe ich euch das zu verdanken. *Reißt ihre Schürze vom Leib, wirft sie aufs Sofa.* Bedienen tu ich heute nicht mehr. *Geht fast weinend schnell links ab.*

## 14. Auftritt

Gisela, Johanna, Franz, Max, Maria

**Franz** tritt zusammen mit Max und Maria durch die Haustüre fröhlich ein, allgemeines Hallo: Dass sich das so schnell und positiv entwickelt, hätte ich nie gedacht.

**Max:** Ich habe mich auch sehr gefreut, als Martin mir erklärte, am liebsten würde er deine Monika sofort heiraten.

**Maria:** Wie der von ihr geschwärmt hat, war ja schon fast peinlich. Der war innerlich so aufgewühlt, dass er wieder gestottert hat.

**Franz:** Umgekehrt genau so.

**Maria:** Was! Monika stottert auch?

**Franz** lachend: Nein! *Sachlich:* Ich wollte damit sagen, Monika ist auch von Martin total begeistert.

**Gisela:** Nicht nur die Monika. Ich schon auch.

**Johanna:** Und ich erst recht.

**Franz** energisches Machtwort: Mädels. Ich glaube, dass Thema ist beendet. Ihr habt es gerade gehört. Martin heiratet die Monika und damit basta.

## 15. Auftritt

Gisela, Johanna, Franz, Max, Maria, Christa, Monika Vogel

**Christa** kommt mit Monika V., die einen traurigen Eindruck macht, von links, allgemein: Hallo.

**Maria:** Ja Monika. Wie schaust denn du aus?

**Christa:** Daran Übel tragen die zwei. *Zeigt auf Gisela und Johanna.*

**Gisela** übertrieben unschuldig: Ich habe doch nichts gemacht.

**Johanna** übertrieben unschuldig: Ich erst recht nicht.

**Christa:** In der Wolle hatten sie sich. Wegen Martin. Die erste Operation ist gelungen. Aus den siamesischen Drillingen sind Zwillinge geworden.

**Gisela:** Ist doch unser gutes Recht. Ich habe nicht den Eindruck, dass der Martin unbedingt die Monika will.

**Johanna:** Ich erst recht nicht.

**Gisela:** Der Martin kann ja auch mich wollen.

**Johanna:** Und mich erst recht.

**Maria:** Da muss ich euch enttäuschen. Der Martin hat mir versichert, er will auf jeden Fall die Monika. Monika, möchtest du ihn auch?

**Monika Vogel:** Ja, Frau Seeger.

**Franz:** Dann ist sowieso alles entschieden. Max, Maria. Wenn ihr wollt, könnten wir den Hochzeitstermin festlegen.

**Max:** Ich bin bereit. Ich gehe nachher noch zum Pfarrer.

**Maria** *weint leicht, nimmt ihr Taschentuch, wischt durch ihr Gesicht.*

**Max:** Ja Mama, du weinst! Warum?

**Maria** *schluchzend:* Ich bin ja so unglücklich.

**Max:** Wie bitte? Unser Sohn heiratet und du bist unglücklich?

**Maria** *schluchzend:* Welche Mutter verliert schon gerne ihren Sohn?

**Christa** *geht zu Maria, drückt sich an sie, weint leicht, nimmt ihr Taschentuch, wischt durch ihr Gesicht.*

**Franz:** Du weinst jetzt auch? Warum in aller Welt?

**Christa** *schluchzend:* Welche Mutter verliert schon gerne ihre Tochter?

## Vorhang